Deutsche Migrationspolitik in der Kritik

Aufgaben zum Text

1. Wovon handelt der Text?
Hör dir das Audio an und beantworte dann die Frage.

Im Text geht es um die deutsche Migrationspolitik und darum, …
a) was die Nachbarländer darüber denken.
b) was Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler darüber sagen.
c) welche Probleme die alte Bundesregierung nicht gelöst hat.

2. Was steht im Text?
Lies das Manuskript und beantworte dann die Fragen. Mehrere Antworten können richtig sein.

1. Zurückweisungen von Flüchtlingen an den Grenzen …
a) gibt es in Deutschland, seit die neue Regierung an der Macht ist.
b) führen laut Benjamin Etzold dazu, dass weniger Menschen nach Deutschland kommen.
c) fördern Schleusergeschäfte und die Nutzung gefährlicher Fluchtrouten.

2. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sagen, dass es helfen würde, wenn …
a) Deutschland weniger Menschen Asyl geben würde.
b) Menschen in ihren Heimatländern bessere Perspektiven hätten.
c) es legale Fluchtmöglichkeiten nach Deutschland geben würde.

3. Übe die Vokabeln!
Welches Wort passt in welche Lücke? Wähl aus.

1. Viele Menschen fliehen, weil sie in ihrem Heimatland keine _____ für ihr Leben sehen.
2. Oft sind die _____ für die Flucht gefährlich, denn einfache Wege können die Menschen nicht nehmen.
3. _____ organisieren falsche Papiere und Verstecke für die Menschen, zum Beispiel in Lkw oder Schiffen.
4. Bei einer _____ an der Grenze bleibt den Menschen keine Wahl. Sie werden es wieder versuchen.
5. Humanitäre _____ könnten helfen, die Zahl der Flüchtlinge zu reduzieren.

a) Aufnahmeprogramme
b) Perspektive
c) Routen
d) Zurückweisung
e) Schleuser

4. Übe die Präpositionen mit Dativ und Genitiv!
Schreib den bestimmten Artikel in der richtigen Form in die Lücken.

1. Innerhalb und außerhalb _____ EU sitzen Menschen in Lagern fest.
2. Unter _____ neuen Regierung gelten schärfere Regeln in der Migrationspolitik.
3. Sie will bei _____ Thema Migration Härte zeigen.
4. Doch Fachleute sagen, dass mit _____ Zurückweisungen keine Probleme gelöst werden.
5. Denn viele Menschen fliehen wegen _____ Gewalt, _____ Hungers oder anderer Katastrophen in ihrem Heimatland.

Autorin: Arwen Dammann